

zu Hause wohl fühlen

AUSGABE 42

Meine Bedürfnisse, mein Bad

In der Bedarfsanalyse dreht sich alles um Ihre ganz persönlichen Wünsche ans neue Badezimmer. **Seite 8**

Ratgeber:

5 + 1 Tipps für den
Heizungstausch. **Seite 2**

Lehrabschluss mit Auszeichnung:

Leibetseder-Youngsters
trumpfen auf. **Seite 4**

Klimaanlagen:

Jetzt vorsorgen für die
nächste Hitzewelle!

Seite 14

Viele
inspirierende
Baddesigns finden Sie
im Meisterinstallateur-
Badjournal.



5 + 1 Tipps für den Heizungstausch

1.

Planung: Lieber jetzt als später

Wer eine Heizungsumstellung in Erwägung zieht, sollte am besten noch im Herbst anfragen. Je mehr Zeit für Bestandsaufnahme, Beratung, Auslegung der Anlage oder Förderabwicklung zur Verfügung steht, desto gewissenhafter kann geplant werden.



2.

Offen ins Gespräch gehen

Viele Hauseigentümer starten mit einer klaren Präferenz entweder für Wärmepumpe oder für Biomasse in die Planung. Ob ein System tatsächlich die beste Lösung ist, hängt jedoch von zahlreichen Faktoren ab, etwa dem Gebäudezustand, dem Wärmebedarf oder den örtlichen Gegebenheiten. Und vielleicht haben Sie an die für Ihr Zuhause beste Möglichkeit noch gar nicht gedacht? Die unabhängige Beratung beim Meisterinstallateur bringt Klarheit.

3.

Ganzheitlich denken

Ist es sinnvoll, die Warmwasserbereitung weiterhin über den Heizkessel laufen zu lassen, oder ist die Kombination mit einer Brauchwasser-Wärmepumpe die effizientere Wahl? Was kostet es, das Haus im Sommer zu kühlen? Lohnt es sich, weitere Sanierungsmaßnahmen wie Isolierung oder Fenstertausch in Betracht zu ziehen? Ihr Meisterinstallateur denkt die gesamte Haustechnik und die baulichen Gegebenheiten des Hauses mit – und er stimmt seine Maßnahmen gerne auch direkt mit anderen Gewerken ab.

4.

Förderungen rechtzeitig vorbereiten

Ab Jänner gibt es einen frisch gefüllten Fördertopf. Wer bereits alle notwendigen Unterlagen vorbereitet hat, kann deutlich schneller reagieren, sobald die Mittel verfügbar sind. Ihr Meisterinstallateur hilft Ihnen gern bei allen Formalitäten.



5.

Betriebskosten mitdenken

Oft sehen Kunden nur den Preis für die Anschaffung. Relevant sind jedoch auch die langfristigen Kosten für Energie, Wartung und Betrieb. Ihr Meisterinstallateur vergleicht Systeme über ihre gesamte Lebensdauer hinweg.

EXTRA-TIPP

Systeme effizient managen

Home Energy Management Systeme (HEMS) sind keine Zukunftsmusik, sondern die richtige Wahl, wenn es darum geht, Hotels, Gewerbebauten oder Wohngebäude langfristig energieeffizient zu heizen und zu kühlen. Sie sorgen dafür, dass alle Systeme perfekt zusammenarbeiten. Lassen Sie sich vom Meisterinstallateur zeigen, wie sehr das Strom- und Energiekosten senken kann.

HEMS werden jetzt mit 50 Prozent der förderfähigen Kosten bis zu 600 Euro gefördert!



WAS SIE SCHON IMMER ÜBER BIOMASSE WISSEN WOLLTEN:



DIE WÄRMEPUMPE VERRÄT IHRE GEHEIMNISSE:



Auch geringe PV-Überschüsse effizient nutzen



Das **ETA PV-Heizmodul** verwandelt überschüssigen Strom aus der Photovoltaikanlage in Warmwasser und Heizenergie. Dank einer neuen Technologie können dabei auch geringe Überschüsse optimal genutzt werden.

Wer eine PV-Anlage besitzt, kennt das: Zu Mittag brennt die Sonne vom Himmel, die Anlage produziert viel Strom. Wohin damit? Um den Sonnenstrom zu speichern, braucht man nicht unbedingt eine Batterie. Wesentlich günstiger ist es, Wärme zu gewinnen und diese im Pufferspeicher zu lagern, bis sie zur Warmwasserbereitung oder Heizungsunterstützung genutzt wird. Eine ideale Ergänzung zu Biomasseheizungen, die den Kessel schonen und die Betriebskosten senken.

Menge Wasser erwärmt werden, wird diese in die oberste Schicht des Pufferspeichers gespeist, dorthin, von wo die Energie als erstes entnommen wird. So kann sie auch dann genutzt werden, wenn ihre Kraft nicht ausreicht, den gesamten Puffer auf Temperatur zu bringen. Wie die Biomassekessel kann auch das PV-Heizmodul über ein ETAtouch-Display oder aus der Ferne über die meinETA-Plattform bequem und intuitiv gesteuert werden.

ETA hat dafür mit dem neuen ETA PV-Heizmodul (PVM) ein besonders intelligentes Tool entwickelt, das auch sehr kleine Stromüberschüsse hocheffizient nutzbar macht. Kann nur eine kleine

Das „EnergieGenie“ unter den Pelletskesseln

Der P5 Pellet von Fröling überzeugt mit *intuitiver Steuerung, platzsparendem Design und optimaler Verbrennung.*

RAUMWUNDER

Der P5 Pellet braucht wenig Platz. Da er sowohl mit der rechten als auch mit der linken Seite an die Wand gestellt werden kann, passt er in jedes Eck.

WARTUNGSARM

Die Aschebox muss nur sehr selten entleert werden. Sie ist nicht nur groß, die Asche wird zusätzlich auch komprimiert.

UMWELTFREUNDLICH

Der auf Wunsch nachrüstbare Elektrofilter senkt die Feinstaubentwicklung auf ein Minimum. Auch die Stickstoffemissionen sind gering, denn die Abgase verpuffen nicht gleich durch den Schornstein, sondern werden ein zweites Mal

Land OÖ und Klimaministerium haben den P5 Pellet 2025 mit dem „EnergieGenie“ ausgezeichnet. Der Preis wird für die energie-technisch innovativsten Produkte Österreichs vergeben.



TIPP

Kontrolle aus der Ferne

Schon auf dem Rückweg vom Skiurlaub die Heizung einschalten, damit es bei der Ankunft zuhause kuschelig warm ist? Mit der Fröling Connect App kein Problem. Die App für Android und iOS ist kinderleicht über das Handydisplay zu bedienen. Und falls mal etwas nicht perfekt läuft, bekommt der Techniker Fernzugriff. Auch das 7 Zoll große Touchdisplay am Kessel selbst lässt sich intuitiv bedienen.

Florian, hier mit seinem Vater und dem Firmenchef Willi, trumpschte beim Landeswettbewerb auf.



Jens bewies beim Bundeswettbewerb Leibetseder-Top-Qualität.



Eine Freude, solche Leute!

Jens Furtmüller und Florian Grinninger haben ihre **Lehrabschlussprüfungen mit Auszeichnung** bestanden. Auch bei Wettbewerben trumpschten die Leibetseder-Youngsters auf.

13 arbeitsintensive Stunden, viele knifflige Aufgaben: Beim Bundeslehrlingswettbewerb zeigen Österreichs talentierteste Installations- und Gebäudetechniker, was sie alles draufhaben. „Ein 5,15 Meter langes Rohr auf engem Raum ohne Muffen mit millimetergenauer Präzision biegen: Das war am schwierigsten“, erzählt Jens Furtmüller.

„FESCHER ERFOLG“

Eigentlich hatte sich Florian Grinninger als Zweitplatzierte beim Landeslehrlingswettbewerb für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert. Wegen seinem

Präsenzdienst beim Bundesheer war Florian leider verhindert – wollte aber, dass „ein Spezi aus der Firma zeigt, wie gut wir bei Leibetseder arbeiten“. Jens ist also kurzfristig eingesprungen und hat sich diesen Auftrag zu Herzen genommen. „Beim Plaudern zwischen den Aufgaben haben die anderen gestaunt, dass ich kaum trainiert habe“, erzählt der 19-jährige Partenerreiter. Noch größer war das Staunen bei der Siegerehrung: Jens Furtmüller wurde sensationell Zweiter. Wie dieser „fesche Erfolg“ möglich war? „Bei Leibetseder wirst du als Lehrling vom ersten Tag an super unterstützt. Wir geben bei jedem

Projekt unser Bestes, der Zusammenhalt ist toll – da lernst du dann eben viel.“

JOB MIT ZUKUNFT

Florian hat für seinen Erfolg beim Landeslehrlingswettbewerb auch nicht viel trainiert. Das meiste konnte und wusste er bereits. „Wir haben bei Leibetseder ein sehr breites Arbeitsspektrum, machen Traumbäder, umweltfreundliche Heizsysteme und Sonnenkollektoren. Da bist du bald in vielen Bereichen gut. Und der Job wird nie fad“, erzählt der 19-jährige Altenfeldener. Im Hintergrund muhen Kühe. Denn eben hat Florian auf einem

Zusammenhalt feiern

Ein Job bei Leibetseder ist **viel mehr** als „nur“ Arbeit.

Walter Kleidinger hat von der Lehre bis zur Pension bei dem Altenfeldener Familienbetrieb gearbeitet. Auch im Ruhestand freut er sich, die Kollegen von früher zu treffen. Beim jährlichen Fisträuchern hat Willi (rechts am Foto) mit seinen Mitarbeitern ihre runden Jubiläen gefeiert: Christian Karlsböck ist seit 30 Jahren bei Firma Leibetseder, Stefan Steininger (links am Foto) seit 25 Jahren, Daniel Mahringer (Mitte) seit 20 Jahren, Roland Katzinger (neben Willi) seit 15 Jahren. Diese Loyalität wissen auch die Kunden zu schätzen: Sie kennen ihre Leibetseder-Techniker – und diese kennen ihre Haustechnik-Wünsche und Heizsysteme.



Gemeinsam gute Arbeit leisten – und feiern.

Bauernhof den Wasseranschluss für einen Melkroboter installiert. „Unser Job hat Zukunft“, ist Florian überzeugt. „Wir reden mit Kunden, gehen auf ihre Wünsche ein, planen am Computer, arbeiten mit der Rohrzange. So vielseitig ist keine Maschine.“

Apropos Zukunft: Im Herbst 2027 tritt Jens Furtmüller bei den AustrianSkills an. Diesmal hat er mehr Zeit zum Trainieren. Und ein klares Ziel: „Erster werden.“ Firmenchef Willi Leibetseder zu den Erfolgen und Ambitionen seiner Youngsters: „Es ist eine Freude, solche Leute in der Firma zu haben.“

CHEFSACHE

Willi Leibetseder



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir sind sehr stolz auf die Leistungen unserer Mitarbeiter! Damit meine ich nicht nur die Erfolge bei Wettbewerben. Unser Team ist echt spitze und kann auch ungewöhnliche Haustechnik-Wünsche erfüllen. Aber nicht alle.

Neulich brachte ein kleines Mädchen zu einem Bad-Beratungsgespräch eine Zeichnung mit. Darauf abgebildet: eine Badewanne mit Flügeln, die bei Schönwetter in den Garten hinausfliegen kann – und mit einem Elefantenrüssel statt einer Handbrause.

Diese Fantasie konnten wir nicht wahr machen. Aber wir planen anhand der individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden. Denn: Jeder Mensch und jede Familie ist anders. Manche legen Wert auf eine komfortable Dusche, andere möchten auf ihre Wanne nicht verzichten oder brauchen für die reibungslose Morgenroutine zwei Waschbecken.

08/15-Lösungen sind in der Haustechnik selten die beste Wahl. Auch für Heizung, Kühlung oder Energiemanagement gilt: Je passgenauer die Konzeption, desto besser wird das jeweilige System langfristig arbeiten.

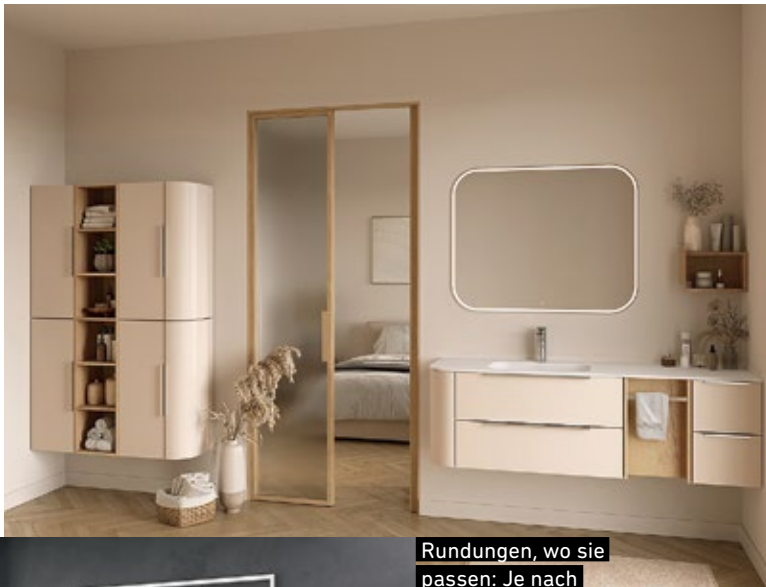
Unser Erfolg basiert auf drei Säulen: professionelle Planung, in die Erfahrung und neueste technische Möglichkeiten einfließen, verlässliches Handwerk sowie starke Industriepartner mit hochwertigen Produkten zu fairen Preisen.

In dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins zeigen wir Ihnen, was hochwertige Haustechnik für uns bedeutet. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich schon auf Ihren Besuch bei uns im Geschäft.

Herzlichst, Ihr

leibetseder
GAS · WASSER · HEIZUNG

Leibetseder GmbH & Co KG
Böhrerwaldstraße 15 | 4121 Altenfelden
Tel.: 07282/55 56 | Fax: DW 22
office@leibetseder.com | www.leibetseder.com



Badträume made in Germany

In den LAGUNA Badwelten vereinen sich **deutsche Qualität, nachhaltige Produktion und vielfältige Designs**. Derzeit liegen weiche, organische Formen voll im Trend. Lassen Sie sich inspirieren!

LAGUNA-Badmöbel sehen nicht nur gut aus, in ihnen steckt auch Qualität pur. Produziert werden sie in Nordrhein-Westfalen – mithilfe des Stroms der größten Photovoltaikanlage der Region. Sie sind vielfach zertifiziert, unter anderem mit dem Goldenen M, einer Auszeichnung für geprüfte Möbel, die hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Gesundheit/Umweltschutz top sind.



Rundungen, wo sie passen: Je nach Raum und Planung können eine oder beide Seiten abgerundet sein. Das gilt für Schränke genauso wie für Waschtisch-unterschränke.

3 TIPPS FÜRS LICHT IM BAD ...

... die Sie so vielleicht noch nicht gelesen haben.

1.

Wo bleibt die Pinzette?

Der Wecker läutet, wir tapsen ins Bad, die Zeit drängt, im Spiegel entdecken wir ein Haar an falscher Stelle – doch wo ist die Pinzette? Egal, was Sie suchen: In beleuchteten Schränken und Schubladen finden Sie es schneller!

2.

Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Sie schauen in den Spiegel ... nicht erschrecken! Die Ringe unter den Augen kommen vielleicht bloß vom Licht. Befindet sich nämlich nur ein Spot über dem Spiegel, sieht man Schatten unter Augen und Kinn. Wird der Spiegel hingegen zusätzlich auch von den Seiten beleuchtet, wirkt man viel frischer, jünger und startet wesentlich besser gelaunt in den Tag.

3.

Da geht's lang

Wer nachts den Weg ins Badezimmer finden muss und dabei nicht hellwach werden will, ist mit einem LED-Band in gedämpftem Gelb entlang der Sockelleiste bestens gerüstet. Das darf, weil es kaum Strom braucht, die ganze Nacht über anbleiben und verbreitet gerade so viel Licht, dass Sie nicht über die Topfpflanze oder den Hocker stolpern.



Präzise zu mehr Duschkomfort

Kalte Füße waren gestern: Mit der neuartigen Mischtechnik HANSA **EASYMIX** steuern Sie Wassermenge und Temperatur punktgenau.

Wohltemperiertes
Duschvergnügen:
So viel Komfort
gab's noch nie.



Mit HANSA **EASYMIX** hat Hansa Fertigmontagesets neu gedacht: Für Wassermenge und Temperatur gibt es separate Drehregler. Mit dem einen lässt sich eine beliebige Wassermenge zwischen 0 und 100 Prozent wählen. Mit dem anderen stellt man die Wunschtemperatur ein – und zwar dank der feinfühligsten SENSO TUNE-Technologie besonders präzise. Das bedeutet: Wohlfühltemperatur vom ersten bis zum letzten Wassertropfen!

Ein Standard für mehr Flexibilität

Das neue System ist kompatibel mit HANSA **BLUEBOX**, dem langjährigen Hansa-Standard für Unterputzinstallationen. Sie können also später jederzeit auf Armaturen mit neuen Designs oder anderer Mischtechnologie wechseln, ohne den Grundkörper auszutauschen. Und auch Ihr Meisterinstallateur wird sich über einfache Montage und die langfristige Planungssicherheit freuen.



Positive Überraschung: Oben die Wassermenge-Regler für Hand- und Kopfbrause, unten der Drehknopf für die Temperatur

Geklebt statt gebohrt

Mit der **neuen Duschkabine** *Vinya* setzt HSK auf eine innovative Scharnierbefestigung: Statt Bohrungen im Glas kommen verklebte Scharniere zum Einsatz. Das sorgt für eine besonders klare Optik und erleichtert die Reinigung.

Weil die Scharniere geklebt und nicht verschraubt sind, brauchen sie auch keine Abdeckkappen. Die Innenseite der Duschtüre ist völlig glatt und daher mit einem Wisch sauber. Die dezenten Griffe und Scharniere geben dem Design Leichtigkeit. Sie wirken filigran, sind aber sehr hochwertig und langlebig.

PASST IN JEDES BAD

Die Serie Vinya punktet mit Modellvielfalt: Von klassischen Ecklösungen über Drehtüren mit Seitenwand, Nischen und Walk-in-Duschabtrennungen bis hin zu Badewannenaufsätzen bietet sie vielfältige Möglichkeiten für unterschiedliche Grundrisse. Optisch besonders puristisch ist die rahmenlose Variante Vinya Pur (hier im Bild).

Tipp für Trendsetter: Die neue Glasvariante Bronze wirkt besonders edel. In Verbindung mit einer RenoDeco Wandverkleidung wird die Dusche im Handumdrehen zum Blickfang.

Komfort auf einen Blick

- **Geklebte Scharniere** sorgen für glatte, pflegeleichte Flächen
- **Pendeltüren** öffnen nach innen und außen
- **Heb-/Senk-Mechanismus** für komfortables Öffnen der Duschtüren
- **Verschiedene Beschlagfarben und Glasvarianten**
- **Optional mit Glasversiegelung TwinSeal** für noch mehr Reinigungsfreundlichkeit



Was macht Ihr neues
Bad zum Wohlfühlort?
Die Bedarfsanalyse
liefert Antworten.

Meine Bedürfnisse, mein Bad!

Die Bedarfsanalyse macht *individuelle Wünsche und Bedürfnisse* sichtbar und ist die Basis, auf der Nina Leibetseder gemeinsam mit Ihnen perfekte Lösungen findet.



„Ein neues Bad ist eine Investition für viele Jahre, deshalb sollte es passen wie ein Maßanzug.“

Nina Leibetseder

„Die Badewanne kann weg, ich sitze ja nur zwei Mal im Jahr drin!“ Sätze wie diese hören Tanja Maier-Römlin und André Höbing oft bei Beratungsgesprächen. Die Badplanungsexperten haken dann nach: „Genießen Sie die zwei Mal trotzdem?“ Kommt als Antwort ein eindeutiges „Ja“, entwickeln die beiden Alternativen zum Verzicht. So kann beispielsweise eine Wannenaufgabe zusätzlichen Sitz- oder Stauraum schaffen.

Herauszufinden, was Kunden in ihrem neuen Badezimmer wirklich brauchen, ist das Ziel der „Bedarfsanalyse“. Oft wissen sie es selbst noch nicht so genau, vor allem kennen sie nicht alle Möglichkeiten moderner Badgestaltung. „Wir nehmen uns genug Zeit für dieses ausführliche Beratungsgespräch“, verspricht Nina Leibetseder. „Ein neues Bad ist eine Investition für viele Jahre, deshalb sollte es passen wie ein Maßanzug.“

OFFENES GESPRÄCH

Auch vermeintliche Kleinigkeiten gehören in die Bedarfsanalyse, so Maier-Römlin und Höbing: Färben Sie regelmäßig die Haare? Putzen Sie die Zähne elektrisch oder manuell? Rasieren Sie

sich in der Dusche? Von solchen Details kann abhängen, wo die Stromanschlüsse hinkommen oder für welchen Waschtisch und welche Armatur man sich entscheidet.

Ebenso wichtig sind bestimmte gesundheitliche Fragen. „Wenn jemand zum Beispiel auf der linken Körperseite eingeschränkt ist, sollte ich wichtige Funktionen rechts platzieren“, erklärt Maier-Römlin. In ihrer Badplanungs-Akademie für die Meisterinstallateure ermutigt sie dazu, relevante Gesundheitsfragen mitzubedenken: „Dafür müssen Handwerker keine Mediziner sein, die Kundinnen und Kunden haben ja meist bereits ihre Erfahrungen.“

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Aber auch wer topfit ist, sollte an morgen und übermorgen denken. Das Thema Barrierefreiheit ist fixer Bestandteil jeder Bedarfsanalyse. Ein bodenebener Zugang zur Dusche gilt inzwischen als Standard. Für weitere Komfortlösungen wie Haltegriffe oder Sitzmöglichkeit in der Dusche können die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, auch wenn man sie erst später umsetzt.

„Nicht alle Armaturen müssen einheitlich durchgestylt sein. Ich kann auch nur am Waschbecken zum Designstück greifen und so ein Ausrufezeichen setzen.“

André Höbing

Eine weit verbreitete Sorge kann Nina Leibetseder den Kunden jedenfalls nehmen: „Barrierefreiheit geht längst nicht mehr auf Kosten von Wohnlichkeit und Stil.“

ZEITLOS MIT PFIFF

In der Bedarfsanalyse geht es auch um Geschmacksfragen. Armaturen in Gold oder Chrom? Badmöbel im Holz-Look oder ganz in Weiß? Minimalistisch, skandinavisch oder retro? Tanja Maier-Römlin erzählt, dass neun von zehn Kunden zunächst sagen, ihr Bad solle „zeitlos“ ausschauen. „Wir raten tatsächlich davon ab, dem Zeitgeist hinterherzujagen.“ Ein Bad soll ja viele Jahre lang Freude bereiten. Die Experten empfehlen aber auch keine langweiligen Designs. Akzente lassen sich punktuell setzen, weiß André Höbing: „Nicht alle Armaturen und Beschläge müssen einheitlich sein. Ich kann auch nur am Waschbecken zum Designstück greifen und so ein Ausrufezeichen setzen.“



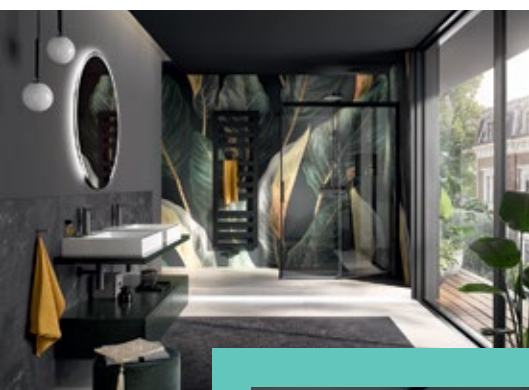
Tanja Maier-Römlin sammelte Berufserfahrung in Handwerk und Architektur, bevor sie sich 2017 als Baddesignerin selbstständig machte. **André Höbing** ist seit über 30 Jahren in der Sanitär-Branche als Planer, Trainer und Designexperte tätig. Seit knapp zehn Jahren bieten die beiden gemeinsam Schulungen an. In ihren Seminaren bilden sich auch die Badezimmerprofis der Meisterinstallateure fort. Website: deincreativlab.de

4 Tipps für ein „grüneres“ Bad

Klima- und Umweltschutz sind Ihnen ein Anliegen? Badplanungsexpertin Nina Leibetseder weiß, wie Sie schon in der Planung die Weichen auf mehr Nachhaltigkeit stellen.

- ① **Sparsame Armaturen:** Spararmaturen senken den Wasser- und vor allem auch den Energieverbrauch. Denn für jeden Liter Warmwasser, der zusätzlich erhitzt werden muss, wird Strom oder Brennstoff benötigt.
- ② **Pflegeleichte Oberflächen:** Fliesen und Duschwände mit schmutzabweisender Beschichtung verringern den Bedarf an Putzmitteln. Einmal drüberwischen, fertig. Sind die Wände fugenlos verkleidet, minimiert sich der Reinigungsaufwand zusätzlich. Eine Entlastung für Sie genauso wie für das Abwassersystem.
- ③ **Qualitätsmöbel:** Die hochwertigen Badmöbel, die Firma Leibetseder im Programm hat, nützen der Umwelt dreifach: Da sie in Europa produziert werden, sind die Transportwege kurz, aufgrund ihrer Langlebigkeit kann man sie viele Jahre nutzen, und durch ihr intelligentes Design können sie an ihrem „Lebensende“ recycelt werden.
- ④ **Dusch-WC:** Die Packung Klorollen wird gefühlt nicht nur jede Woche teurer, Papier ist auch sehr energieintensiv in der Herstellung. Neben einem Riesenplus an Komfort schont das Dusch-WC somit auch die Umwelt.

Planung: Design ist ebenso Thema der Bedarfsanalyse wie Barrierefreiheit.





Bis zu 1,5 Liter reines
Wasser pro Minute
produziert die Luwa
Mini Complete.

Sicher sauber direkt aus der Leitung

Gefiltertes Trinkwasser aus der Leitung – die **Luwa Mini Complete** des oberösterreichischen Wasserspezialisten Ludwig macht's möglich.

Nie wieder Wasserflaschen schleppen, sondern stattdessen entkeimtes, gefiltertes Wasser direkt aus der Leitung genießen: Platz brauchen Sie dafür nur ganz wenig. Die Luwa Mini Complete bringen Sie auch in einem sehr kleinen Küchenkästchen unter. Das Wasser wird gefiltert, behält dabei aber seinen vollen Geschmack. Die perfekte Lösung für alle, die sicher sauberes Wasser aus der Leitung trinken wollen.

Passend zur Anlage bietet Firma Ludwig das Zubehör, beispielsweise attraktive 3-Wege-Armaturen. Normales Warm- und Kaltwasser sowie das gefilterte Trinkwasser laufen dabei in einer Armatur über getrennte Leitungen und vermischen sich nicht. Auch der Filtertausch ist unkompliziert – bei Firma Ludwig gibt es dafür die Kartuschen.

Noch
Fragen?
Kommen Sie zu
uns ins Geschäft,
wir beraten
Sie gerne!

© Bild generiert mit KI

Optisch elegant, technisch oho!

„Das Gute wirkt, es schreit nicht.“

Diese alte japanische Weisheit passt perfekt, wenn man das Supreo Komfort-WC von Villeroy & Boch beschreiben will.

Das Design ist schlicht, elegant und passt in jedes Bad. Es lässt nicht vermuten, dass sich dahinter Toilettentechnik für höchste Ansprüche versteckt:

• HÖCHSTE HYGIENE

Personalisierbare Gesäßdusche und separate Frontdusche sorgen für höchste Sauberkeit mit einem sanften, hautschonenden Wasserstrahl. Die Wassertemperatur und die Bewegung der Düsen lassen sich per App oder Fernsteuerung regulieren.

• SANFTE TROCKNUNG

SupremeDry trocknet effektiv, ohne die Haut zu reizen.

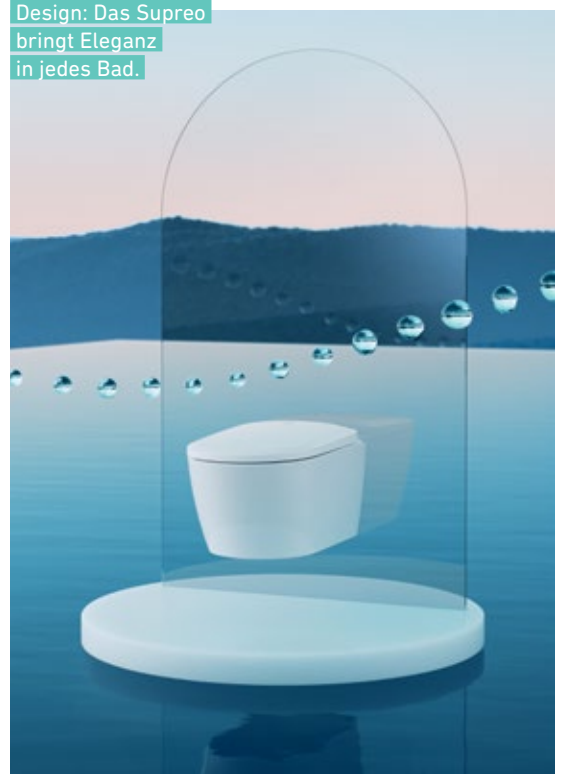
• DEZENTE INDIREKTE BELEUCHTUNG

AmbiLux hilft, sich bei Dunkelheit zu orientieren. Fünf Lichtmodi stehen zur Auswahl. Der Tageslichtsensor passt die Beleuchtungsstärke automatisch an.

• IMMER FRISCHE LUFT

Die integrierte Geruchsabsorption beseitigt Gerüche zuverlässig. Das freut auch den Nächsten im Bad!

Schwebendes
Design: Das Supreo
bringt Eleganz
in jedes Bad.



Komfort, der den Alltag verändert



Vielleicht kennen Sie das:

Sie müssen nachts auf die Toilette, wollen aber den Partner nicht wecken und auch selbst nicht von grellem Licht, einem kalten Sitz oder dem Kramen nach einer neuen Klopapierrolle aus dem Biorhythmus gerissen werden ...

Das neue Dusch-WC LavaPura Element von hansgrohe bietet zahlreiche Komfortfunktionen, die den Toilettenbesuch angenehmer gestalten. Nicht nur das sanfte Nachtlicht, die Sitzheizung und der sich automatisch öffnende Deckel überzeugen, sondern vor allem auch das Hygienekonzept.

LavaPura Element von hansgrohe: Mehr Komfort geht nicht!

„NUR“ AUFS KLO?

Die Reinigung mit Wasser macht nicht nur sauber, sondern schont auch die empfindlichen Körperstellen. Wie warm Sie das Wasser möchten, wie stark der Strahl sein soll und viele weitere Funktionen können Sie individuell einstellen, abspeichern und auf einen Knopfdruck jederzeit abrufen.

Für manche Meisterinstallateure-Kunden klingen all diese Möglichkeiten erst einmal ein bisschen übertrieben, schließlich will man doch „nur“ aufs Klo gehen. Wer den Komfort jedoch einmal ausprobiert hat, möchte ihn nie wieder missen. Und wenn man bedenkt, wie oft man den kleinen Raum nutzt, wird schnell klar: Das ist Komfort, der tatsächlich den Alltag verändert!



SAUBER, EINFACH UND DURCHDACHT

Das **Dusch-WC TECEneo** sorgt für perfekte Reinigung. Montage und Bedienung sind ganz einfach. Nicht einmal einen Stromanschluss brauchen Sie!

Das TECEneo verbindet gründliche Reinigung, einfache Bedienung und hohen Komfort – ganz ohne überflüssige Technik.

4 GUTE GRÜNDE FÜR DAS TECENEO

1 Mehr Hygiene

Gründliche Reinigung mit Wasser – sanft, angenehm und individuell einstellbar.

2 Weniger Wartung

Keine komplexe Elektronik, kein Stromanschluss – dadurch langlebig und mit geringen Service- und Wartungskosten.

3 Weniger putzen

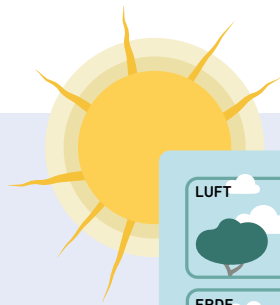
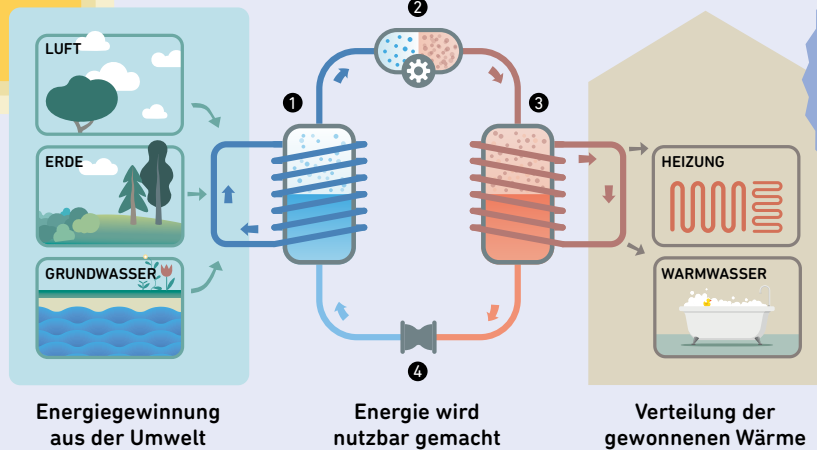
Spülrandlose Keramik, cera clean-Beschichtung und leicht abnehmbarer Sitz erleichtern die Reinigung erheblich. Die kraftvolle cyclon flush-Spültechnik hält die Keramik sauber – und zwar ganz ohne Schrubben mit der Bürste.

4 Nachhaltig sparen

Niedriger Wasserverbrauch und kein Strombedarf schonen Umwelt und Geldbörse.

Weitere Infos finden Sie unter duschwc.tece.at





TIPP
Die Errichtung einer Wärmepumpe wird gefördert. Die aktuellen Möglichkeiten erklärt Ihnen Firma Leibetseder beim Beratungsgespräch.

SO FUNKTIONIERT EINE WÄRMEPUMPE

1 Verdampfer

Hier wird dem Wärmepumpenkreislauf ein Kältemittel zugefügt, das schon bei den niedrigen Temperaturen, die der Luft, dem Erdreich oder Grundwasser entnommen wurden, verdampft.

2 Verdichter

Der Dampf wird zusammengedrückt. Durch den Druck erhitzt er sich und wird damit auf die zum Heizen benötigte Temperatur gebracht.

3 Verflüssiger

Die Wärme wird über einen Wärmetauscher an das Heizsystem abgegeben, die Kältemittel-Wasser-Mischung in der Wärmepumpe kühlt sich dadurch ab und wird wieder flüssig.

4 Entspannungsventil

Der im Verdichter aufgebaute Druck wird durch ein Ventil abgelassen, die entspannte Flüssigkeit kehrt in den Verdampfer zurück und der Kreislauf kann von Neuem beginnen.

© Illustration: Shutterstock/Grinbox/VectorMine (bearbeitet)



Leise: Eine Daikin-Wärmepumpe ist kaum hörbar.

Rundum ein Gewinn

Eine Daikin-Wärmepumpe sorgt nicht nur für ideale Temperaturen das ganze Jahr über, **sie senkt auch die Betriebskosten und steigert den Wert des Hauses.**

Voraussetzung für all das: Die Qualität muss stimmen. „Die Installation einer Wärmepumpe ist eine langfristige Investition. Genau deshalb ist es wichtig, ein Produkt zu wählen, das viele Jahre lang problemlos, effizient und geräuscharm arbeitet“, weiß Willi Leibetseder.

Als einer der führenden Produzenten weltweit bietet Daikin genau das – und schont dabei die Umwelt: Für den europäischen Markt produziert Daikin ausschließlich in

Europa. Das macht Transportwege kurz und gibt Sicherheit, wenn ein Ersatzteil gebraucht wird. Die benötigten Kältemittel entsprechen nicht nur allen Umweltauflagen, Daikin hat mit L^oP by Daikin auch ein eigenes Programm entwickelt, um das Kältemittel aus alten Geräten wiederzuverwenden.

WERTSTEIGERUNG INKLUSIVE

Nachhaltig ist auch das System Wärmepumpe selbst. Eine Daikin-Wärmepumpe braucht nur sehr wenig Strom, um Umweltenergie in Behaglichkeit zu verwandeln – und zwar im Sommer genauso wie im Winter. Und das wiederum freut nicht nur die Bewohner, es zeigt sich auch im Energieausweis. Wer auf eine Daikin-Wärmepumpe umsteigt, kann die Effizienzklasse seines Hauses deutlich verbessern und damit den Wert der Immobilie erhöhen.

Die Produkte
im Detail
finden Sie hier:



Qualität für viele Jahre

Wenn Sie heute über eine neue Heizung nachdenken, zählen vor allem drei Dinge: **Sicherheit, Effizienz und eine Lösung**, die auch morgen noch passt.

Genau darauf ist die neue Vitocal 200-A intelligent energy (ie) von Viessmann ausgelegt. Die Luft-Wasser-Wärmepumpe wurde in Europa entwickelt und wird auch hier gefertigt. Hochwertige, langlebige Komponenten und effiziente Technik sind in einem schlanken Monoblock verbaut, der mit dem iF Design Award ausgezeichnet wurde.

PERFEKT FÜR DIE SANIERUNG

Das Heizungswasser auf bis zu 75°C zu erhitzen, ist für die Vitocal 200-A ie kein Problem. Deshalb wird sie sehr gern für Sanierungen eingesetzt – auch dann, wenn nur Radiatoren vorhanden sind. „Eine Flächenheizung hat aber den Vorteil, dass man im Sommer mit dieser Wärmepumpe sanft und ohne Zugluft kühlen kann. Statt Wärme auszusenden, strahlen Wände,

Fußboden oder Decke erfrischende Kühle ab – ein herrliches Gefühl zu geringen Betriebskosten!“, erklärt Willi Leibetseder.

VOLLE KONTROLLE

„Intelligente Systeme sind nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart“, ist Leibetseder überzeugt. Deshalb schätzt er One Base Intelligence von Viessmann. Mit dieser Steuerung lassen sich Haustechnikkomponenten, Energieflüsse und Erweiterungen aufeinander abgestimmt regeln – zum Beispiel auch Photovoltaik und Batteriespeichersystem. So entsteht ein kommunizierendes System, das jederzeit an neue Bedürfnisse angepasst werden kann.



Wie schlau genau die Viessmann Vitocal 200-A ie ist, sehen Sie hier:



Die Vitocal 200-A intelligent energy ist mit 6 bis 10 kW Leistung auf Ein- und Zweifamilienhäuser abgestimmt. Bei größerem

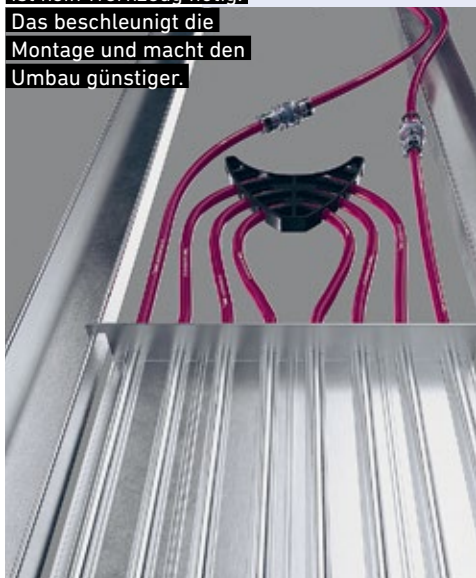
Heizbedarf können mehrere Außengeräte problemlos zu einer Kaskade verbunden werden.



Flächenheizmodule – nicht nur für die Sanierung

Schnell installiert, sorgt die neue **Kühl- und Heizdecke von REHAU** zu jeder Jahreszeit für die perfekte Raumtemperatur. Und das umweltfreundlich und so gut wie geräuschlos.

Um die einzelnen Module miteinander zu verbinden, ist kein Werkzeug nötig. Das beschleunigt die Montage und macht den Umbau günstiger.



Ein Raum, der von einer Flächenheizung erwärmt wird, fühlt sich viel behaglicher an als einer, der mit Radiatoren beheizt wird. Ähnlich ist es auch beim Kühlen im Sommer: Fast geräuschlos und ohne Zugluft wird das Haus sehr sanft auf Temperatur gehalten. Auch die Betriebskosten sind gering. Dank der großen Flächen muss das Wasser in den Rohren nur moderat und mit wenig Energieaufwand erhitzt oder gekühlt werden, um zu wirken. Ein Ventilator zum Kühlen wird gar nicht gebraucht. Das spart Strom und damit natürlich auch CO₂. Umweltfreundlich ist auch die Konstruktion der RAUTHERM NEO Contact Kühl- und Heizdecke von REHAU. Die einzelnen Materialien sind leicht voneinander trennbar und können so sehr gut recycelt werden.

Schnell montiert

Die RAUTHERM NEO Contact ist schnell montiert. In eine Metallunterkonstruktion werden die Fertigmodule einfach eingehängt. „Das geht ganz unkompliziert“, erklärt Willi Leibetseder. „Deshalb ist dieses REHAU-Produkt nicht nur im Neubau, sondern auch bei Sanierungen sehr gefragt.“ Er schätzt auch die Flexibilität der Fertigmodule: „Die angebotenen Längen sind so fein abgestuft, dass wir damit auch verwinkelte Raumsituationen sehr gut bewältigen können!“



Eine gute
Klimaanlage
hört man nicht
und sieht
man kaum.

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Wer letzten Sommer noch keine hatte, wollte eine. Bei Temperaturen von 40 Grad wird Wohnen ohne Klimaanlage in vielen Gebäuden zur Qual. **Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für Planung und Montage!**



Mit der Hitze kamen die Billigangebote, Geräte um ein paar hundert Euro wurden da über YouTube-Werbung und Co. angeboten. So mancher bestellte und wurde enttäuscht, denn es handelte sich um – letztlich viel zu teure – Ventilatoren mit oder ohne Luftbefeuchtung. Die Warnungen von Konsumentenschützern folgten prompt.

Auch mobile Klimageräte mit Schlauch, der durchs Fenster oder eine Maueröffnung gesteckt wird, wurden gekauft. In Mietwohnungen sind sie leider oft die einzige Wahl, weil für ihre Installation keine oder kaum bauliche Maßnahmen nötig sind. Sie sind allerdings

auch für den schlechten Ruf von Klimaanlagen verantwortlich: Meist laut, fressen sie viel Strom und die Zugluft bläst kalt aus einem klobigen Kasten.

Ein Außengerät fürs ganze Haus

Moderne Split-Geräte hingegen sind in den Innenräumen fast unsichtbar, man hört sie kaum und es zieht auch nicht. Sie sind perfekt regelbar und verbrauchen nur wenig Strom. Die Anschaffungskosten sind etwas höher, doch der Mehraufwand – auch inklusive Montage durch den Meisterinstallateurbetrieb – lohnt sich schnell. Ein Außengerät genügt im Normalfall, um die Wohnbereiche eines Einfamilienhauses angenehm temperiert zu halten.

Auch zum Heizen

„Split-Klimageräte eignen sich nicht nur zum Kühlen, man kann mit ihnen auch heizen“, sagt Alexander Springler, General Manager für Österreich bei Daikin, einem der weltweit führenden Unternehmen in diesem Bereich. „Sie sind nämlich Wärmepumpen.“ Anders als die bekannten Luft-Wasser-Wärmepumpen temperieren sie nicht Wasser, das dann durch die Wand- oder Fußbodenheizung fließt, sondern geben die Wärme oder Kälte direkt an die Luft ab. Wichtig sei eine gute Steuerung, so Springler: „Diese Geräte schaltet man nicht ein, wenn man am Abend heimkommt. Via App steuert man sie so, dass sie die gewünschte Temperatur auf Dauer halten. Dann arbeiten sie im Flüsterbetrieb und Sparmodus.“



Alexander Springler ist General Manager für Österreich bei Daikin, einem der führenden Produzenten von Klimaanlagen. Er ist nicht nur von Berufs wegen Experte, sondern auch persönlich begeisterter Nutzer einer Multisplit-Anlage.

„Ich bezeichne die mobilen Geräte spaßhalber oft als Türöffner. Viele starten mit einer mobilen Lösung, wünschen sich aber schon bald ein System, das deutlich leiser, komfortabler steuerbar und wesentlich energieeffizienter arbeitet.“



TIPP

Kosten-Check für eine moderne Split-Anlage

Läuft ein hochwertiges Gerät 30 Tage lang immer von 10 bis 18 Uhr, also 8 Stunden, verbraucht es in etwa 192 kWh. Bei Stromkosten von 30 Cent pro kWh aus dem Netz entstehen Kosten von **weniger als 60 Euro pro Monat**.



Mit einem Schallpegel von etwa 20 dB(A) hört man ein hochwertiges Gerät nur bei absoluter Stille – etwa so laut wie das Atmen einer Person, die entspannt am Sofa liegt. Wird die Anlage intelligent geplant, spürt man auch den Luftstrom nicht. Man kann ihn beispielsweise entlang der Decke laufen lassen. „Wir produzieren auch Geräte, die erkennen, wo im Raum sich Menschen aufhalten. Der Luftstrom wird dann von dort weggelenkt“, ergänzt Springler.

Kältemittel werden wiederverwendet

Wie der Kühlschrank arbeitet auch die Klimaanlage mit einem Kältemittel. „Der Großteil der Klimaanlage läuft heute mit R32. Dieses Kältemittel hat ein sehr niedriges Treibhauspotenzial. Und wenn die Anlage dicht ist, gibt es sowieso keine Belastung“, erklärt Springler. Eine gut gewartete Klimaanlage arbeitet 20 Jahre und länger. Ist sie eines Tages doch am Ende ihrer Lebensdauer angekommen, kann das Kältemittel in einer anderen Anlage wiederverwendet werden.

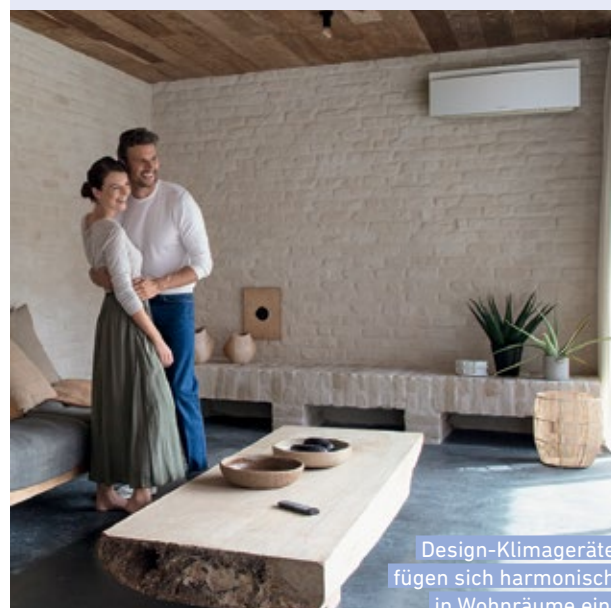


Arten von Klimaanlage

Mobile Klimageräte kann man flexibel immer dort aufstellen, wo man sie gerade braucht. Allerdings ist ihre Kühlleistung beschränkt und der Stromverbrauch relativ hoch. Sie sind überall dort eine gute Notlösung, wo keine fixe Klimaanlage eingebaut werden kann oder darf. Sonst rechnet sich die Investition in eine hochwertige Split-Anlage so gut wie immer sehr rasch – und ist auch aus ökologischer Sicht die viel bessere Variante.

Split-Klimageräte sind technisch gesehen Luft-Luft-Wärmepumpen. Sie können sowohl kühlen als auch heizen. Das Innengerät wird als Wärmetauscher bezeichnet und ist mit dem Außenteil, der den Kompressor enthält, durch eine Leitung verbunden, durch die ein Kältemittel zirkuliert. Eine solche Anlage muss von einem zertifizierten Kältemitteltechniker geplant und installiert werden. Fragen Sie einfach beim Meisterinstallateur in Ihrer Nähe.

Multisplit-Anlagen funktionieren wie herkömmliche Split-Geräte, allerdings werden an ein Außengerät mehrere Innengeräte angeschlossen. So kann man mehrere Zimmer im Haus bequem und einfach kühlen.



Design-Klimageräte
fügen sich harmonisch
in Wohnräume ein.

Heizungstausch wirkt

Beim Heizen stößt Österreich knapp 6 Millionen Tonnen CO₂ jährlich aus.

Das entspricht:

● **3 bis 4 Millionen**

Transatlantik-Flugreisen

- 1,2 Milliarden neu produzierten T-Shirts
- 200 bis 300 Millionen kg Rindfleisch – daran isst ganz Österreich statistisch 2 bis 3 Jahre lang
- 15 Milliarden Krügel Bier, also über 800 Liter pro Person

CO₂-Einsparung im gut gedämmten Altbau mit 100 m² beim Umstieg von Öl auf erneuerbare Energie.

(Wärmebedarf 15.000 kWh pro Jahr)

Etwa 4 Tonnen, das entspricht:

- knapp **14 Krügel** Bier pro Tag
- 4 Transatlantikflügen
- 800 neuen T-Shirts

Förderungen
2027



„Der Umstieg auf erneuerbare Energien ist nicht nur gut fürs Klima, sondern macht uns auch unabhängig von Rohstoffen aus Krisenregionen.“

Willi Leibetseder



Welche Heizung stößt wie viel CO₂ aus?

- **Heizöl:** ca. 270 g/kWh Wärme
- **Erdgas:** ca. 210 g/kWh Wärme
- **Wärmepumpe** (österreichischer Strommix): ca. 40 g/kWh Wärme
- **Wärmepumpe mit Ökostrom oder eigener Photovoltaik:** 1 bis 10 g/kWh Wärme
- **Pellets** vom österreichischen Anbieter: ca. 20 g/kWh Wärme
- **Stückholz:** 5 bis 25 g/kWh Wärme (je nach Herkunft)

Quellen: Landwirtschaftsministerium, pro pellets Austria, Deutsches Umweltbundesamt, Stromwende.at, Wiener Stadtwerke